

QUIRINUS-MÜNSTER

Minster church of St. Quirinus

Das Quirinus-Münster mit seiner weithin sichtbaren Kuppel ist das **Wahrzeichen der Stadt Neuss**. Der Kirchenbau gilt als herausragendes Beispiel der (nieder)rheinischen **Spätromanik**. Der Grundstein zum Bau der Kirche wurde am 9. Oktober 1209 durch den **Baumeister Wolbero** gelegt. Es handelt sich um den vierten Bau an dieser Stelle, wo sich wohl bereits im 5. Jahrhundert am Rande eines spätantiken Gräberfeldes ein kleiner Sakralbau befunden hatte. Für das 9. Jahrhundert wird der Bau einer dreischiffigen Basilika angenommen, die um 1000 erweitert wurde und eine Vierstützenkrypta erhielt. Im frühen 12. Jahrhundert erfolgte ein Ausbau der **Krypta**, der mit einer Modernisierung der Kirche einherging. Fundamente und Fußbodenfragmente der Vorgängerbauten sind im Kircheninneren sichtbar.

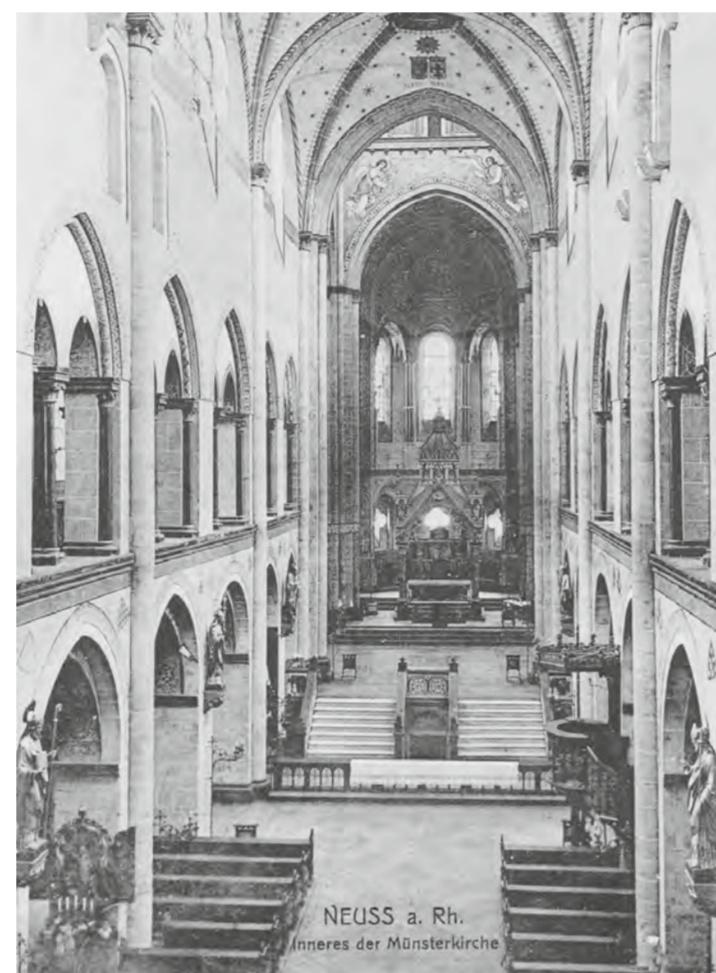
Durch die Jahrhunderte kam es immer wieder zu Beschädigungen und baulichen Veränderungen an der Kirche. So entstanden, nachdem 1741 ein Blitzschlag Dach und Türme zerstört hatte, über dem Vierungsturm die **barocke Kuppel** mit dem Standbild des heiligen Quirinus und das Pyramidendach auf dem Westturm.



Das Quirinus-Münster von Nordosten, Stich, um 1870



Grundriss des Damenstifts St. Quirin vor dem Abbruch, 1802



Inneres der Münsterkirche, um 1930

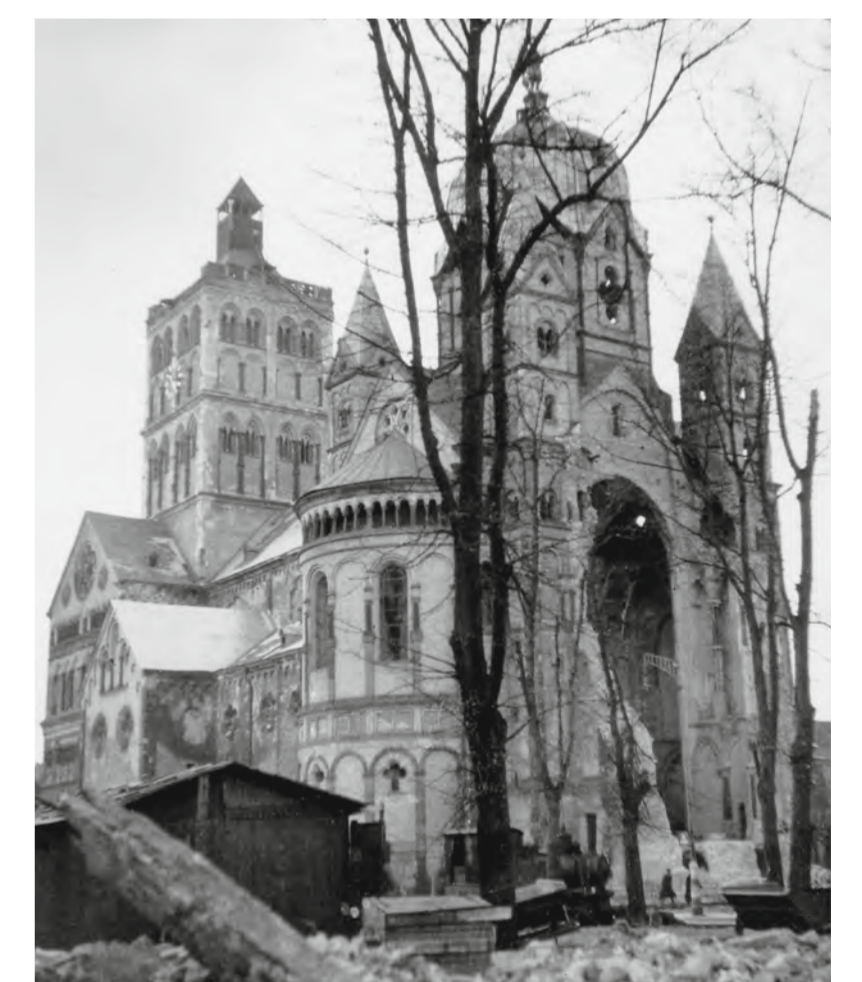
Die Bezeichnung Münster verweist auf seinen Ursprung als Kirche eines, wohl im 9. Jahrhundert gegründeten und in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts zu einem Stift umgewandelten, **Benediktinerinnenklosters** (*monasterium*). Nach der um 1050 erfolgten Übertragung der **Gebeine des heiligen Quirinus**, eines frühchristlichen Märtyrers, entwickelte sich die Kirche im Mittelalter zu einem der bedeutendsten Pilgerzentren im Rheinland. Die dreischiffige **Emporenbasilika** wird im Innern vom Quirinusschrein im **Kleeblattchor** (Drei-Konchen-Chor) bestimmt. Die Aachener Goldschmiedearbeit aus dem Jahr 1900, dessen Vorgänger bis ins Hochmittelalter zurückdatieren, ersetzte einen älteren Schrein, der sich nun im Clemens-Sels-Museum befindet.

Bis zur Zeit der französischen Besetzung des Rheinlands schlossen sich nördlich der Kirche ein Kreuzgang und **Klostergebäude** an, die nach der Auflösung des Klosters in der Säkularisation 1802 niedergelegt wurden. Unter preußischer Regierung kam es im 19. Jahrhundert zu umfangreichen Instandsetzungs- und **Restaurierungsmaßnahmen**, in deren Verlauf 1890 auch Teile des östlichen Kirchenbaus rekonstruiert wurden. Weitere Restaurierungen folgten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Am 5. Januar 1944 wurde das Münster bei einem **Bombenangriff** schwer beschädigt, die Ostkonche des Chores stürzte ein und zerstörte die Krypta. Zum Quirinusjubiläum 1950 erstrahlte die Kirche wieder in altem Glanz. Eine letzte Restaurierung wurde in den 1980er bis 2000er Jahren und 2024 vorgenommen. 2009 erhielt das Quirinus-Münster den päpstlichen Titel *Basilica minor*.

(Quellen und Texte: Stadtarchiv Neuss)



Ansicht der Münsterkirche mit Freithof von Südosten, um 1920



Das Münster nach der Zerstörung der Ostkonche, 1945



Audioguide und weitere Informationen:
Audioguide and further information:



Diese Tafel wurde gestiftet von:

Bürgergesellschaft zu Neuss e.V.
Grafisches Konzept: Cornelius Uerlich

1741
Bau der barocken Kuppel
nach Blitzeinschlag

1914
Brand des
Westturms

1950
Abschluss des
Wiederaufbaus

5. Jhdt.
Existenz eines
kleinen Sakralbaus

9. Jhdt.
Bau einer ersten
dreischiffigen Kirche

um 1000
Einbau einer Krypta und
Erweiterung der Kirche

1050
Translation der Gebeine
des heiligen Quirinus

1209
Grundsteinlegung des
heutigen Kirchenbaus

1586
Stadtbrand, teilweise
Zerstörung des Münsters

1802
Aufhebung des Stifts und
Abbruch der Klosterbauten

1944
Einsturz der Apsis
nach Bombenangriff

2009
Erhebung zur
Basilica minor

Ansicht der Stadt Neuss
von Osten, Kupferstich, 1575

